
Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte
Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Paris
(Institut historique allemand)
Band 9 (1981)

DOI: 10.11588/fr.1981.0.51078

Rechtshinweis

Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

Aus der Arbeit des DHI Paris

MARTIN HEINZELMANN / KARL FERDINAND WERNER

BERICHT ÜBER DIE AKTIVITÄT DES DHI PARIS IM JAHRE 1981*

I. Veränderungen im personellen Bereich

A. Beamte. Institutsleitung. Wissenschaftlicher Beirat

Keine Veränderungen bei den Beamtenstellen. Herr Prof. Dr. Theodor SCHIEFFER ist aus Altersgründen aus dem wissenschaftlichen Beirat ausgeschieden, zu dem Herr Prof. Dr. Klaus HILDEBRAND, Universität Bonn, neu hinzugewählt wurde.

B. Wissenschaftliche Institutsmitglieder

Privat-Dozent Dr. Peter Claus HARTMANN hielt im Sommersemester 1981 an der Universität München eine Vorlesung. Darüber hinaus ist er für eine volle Lehrstuhlvertretung mit achtstündiger Lehrtätigkeit an der Universität Regensburg ab dem 1. Oktober 1981 für ein Jahr unter Wegfall der Vergütung beurlaubt worden. Infolge seiner Berufung an die Universität Passau (vgl. unten unter VII.) ist Herr Hartmann zum 31. 12. 1981 aus dem DHIP ausgeschieden. Als Vertreter konnte Herr Dr. Gerd KRUMEICH als wissenschaftlicher Angestellter nach Verg.-Gr. IIa mit einem Zeitvertrag gewonnen werden. Prof. Dr. Dietrich LOHRMANN hielt im Sommersemester 1981 ein Seminar an der Universität Mainz. Priv. Doz. Dr. Jürgen VOSS wurde im Mai 1981 an der Universität Mannheim der Titel eines außerplanmäßigen Professors verliehen; er hat im Wintersemester 1980/81 an der Universität Mannheim eine Lehrstuhlvertretung wahrgenommen; im WS 1981/82 hielt er an der gleichen Universität ein Hauptseminar.

C. Nichtwissenschaftliche Institutsmitglieder

Frau Ursula HUGOT konnte mit Wirkung vom 1. Januar 1981 in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis als deutsche nichtentsandte Angestellte übernommen werden. Frau Maike WILDVANG wurde zum 16. Februar 1981 nach dem Ortskraftstatut, insbesondere für die Schriftgutherstellung, für die Dauer eines Jahres als Mitarbeiterin eingestellt. Der befristete Arbeitsvertrag mit Frau Ute JANISCH endete am 14. Mai 1981. Ab 1. Dezember 1981 arbeitet Frau Ingeborg ADJOURI als nichtentsandte Angestellte im Sekretariatsbereich mit. Frau Corina BENATI, Raumpflegerin des Instituts, wird mit 15 Wochenstunden im Pforten- und Botenbereich eingesetzt und erhält für diese höherwertige Tätigkeit eine Zulage.

* Mit Berichten von H. AT SMA, M. HEINZELMANN und K. MANFRASS zu jeweiligen Forschungsvorhaben (vgl. IX. Forschungsvorhaben).

II. Institutsgebäude

Die statischen Probleme im Institutsgebäude und die Diskussion über die Bücheraufstellkapazität dauerten im Berichtsjahr an.

- April 1981: Durch Erlaß ordnete der BMFT die Schließung des Gebäudes an.
- Juli 1981: Der BMFT teilte mit, daß eine Deckenentlastungskonstruktion im Rahmen der Haushalte 1981 und 1982 finanzierbar ist und beauftragte die Bundesbaudirektion mit der Ausführungsplanung.
- August 1981: Die Schließungsverfügung konnte aufgrund eines statischen Kurzgutachtens für den internen Dienstbetrieb aufgehoben werden. Der Publikumsverkehr muß leider auch weiterhin bis zum Abschluß der Baumaßnahme unterbleiben.
- Dezember 1981: Mit den Bauarbeiten für eine Deckenentlastungskonstruktion wurde begonnen. Das Institut wird voraussichtlich Anfang Mai 1982 auch für die Leser wieder geöffnet werden können. Der jetzige Lesesaal muß in ein Büchermagazin umgewandelt werden. Als Lesesaal wird ein Raum im ersten Obergeschoß zur Verfügung stehen.

III. Innere Organisation

Am 9. Januar und am 26. Juni 1981 fanden unter Leitung von Dr. Hartmut AT SMA als örtlichem Personalrat turnusgemäß Personalversammlungen statt, an denen jeweils auch Herr Hubert VINCENZ als Vorsitzender des Hauptpersonalrats beim Bundesminister für Forschung und Technologie teilnahm. Besonders in der letzteren Versammlung wurde – ebenso wie in den monatlichen Gesprächen mit dem Institutsdirektor – über die Wiedereröffnung des Dienstgebäudes und seine künftige Nutzung beraten. Eine diesbezügliche »Petition der Mitarbeiter des DHIP« wurde dem Direktor des Instituts am 29. Juni mit der Bitte um Weiterleitung auf dem Dienstwege zugestellt.

Am 1. Februar 1981 trat eine Organisationsänderung in Kraft, die eine klarere Aufgabenabgrenzung, insbesondere im Bereich der Fremdsprachenassistenten, vorsieht.

Zum gleichen Zeitpunkt wurden Dienstvereinbarungen über die Arbeitszeit und über gleitende Arbeitszeit im DHIP wirksam.

IV. Vergabe von Stipendien

- Anette KLESZCZ-WAGNER (Berlin), Die Résistance als Phänomen der politischen Kultur Frankreichs;
- Thomas G. KONOFOL (Köln), Hofkultur und höfische Gesellschaft beim Prinzen de Ligne – aristokratische Lebensformen und Denkhaltungen am Ende des Ancien Régime;
- Dr. Gerd KRUMEICH (Düsseldorf), Der Jeanne d'Arc-Kult im 19. und 20. Jahrhundert;
- Peter LEMPERT (Köln), Die separatistischen, frankophilen und autonomistischen Bestrebungen im Saargebiet von 1918–1935;
- Christiane LEU-BOROWSKI (Göttingen), Die französische Volksfront und das nationalsozialistische Deutschland bis zum Münchener Abkommen;
- Dr. Heribert MÜLLER (Köln), Die Franzosen und das Konzil von Basel;
- Erich PELZER (Freiburg), Die Feudalität im Oberelsaß in der Spätphase des Ancien Régime;
- Jürgen SCHELLER (Bochum), Die cahiers de doléances des Dritten Standes der Touraine im Jahre 1789;
- Stephan SCHÖLZEL (Trier), Die Pressepolitik in der französischen Besatzungszone, 1945–1949;
- Hubertus SEIBERT (Mainz), Studien zur Abtsnachfolge in den Herzogtümern Lothringen und Schwaben in der Salierzeit (1024–1125);

Josef SMETS (Montpellier), Histoire d'une famille paysanne à travers les siècles: les Bouvié;
 Angela TAEGER (Berlin), Das Findelkinderwesen in Frankreich von der Napoleonischen Zeit bis zum
 Beginn des 20. Jahrhunderts;
 Dr. Ludwig VONES (Köln), Papst Urban V.

Insgesamt wurden für 54 Monate Habilitations- und Promotionsstipendien vergeben.

V. Institutsbibliothek

Die Buchbestände haben sich vom 1. Jan.–31. Dez. 1981 nach Titeln um 1626 (1980: 2175), nach Bänden um 1756 (1980: 2462) Einheiten erhöht (unter Einbeziehung der Zeitschriften).

Die Anzahl der Zeitschriften vermehrte sich durch 25 Neuzugänge (1980: 12), sodaß die Gesamtzahl der laufenden Zeitschriften im Hause inzwischen auf 396 angewachsen ist. Die Gesamtzahl der Zeitschriften beträgt inzwischen 528.

Da das DHIP mit Wirkung vom 6. April 1981 für Publikumsverkehr gesperrt werden mußte (vgl. oben unter II. Institutsgebäude), waren Leserbesuche praktisch nur in drei Monaten möglich. Dementsprechend hat sich die Frequenz von 872 Besuchen im Jahr 1980 auf 280 im genannten Zeitraum vermindert; 40 Neuanmeldungen (1980: 256) wurden registriert. Die Fernleihbestellungen haben sich 1981 trotz der erwähnten Umstände leicht erhöht (275 gegenüber 259 im Jahr 1980).

VI. Institutsveranstaltungen

Chronik der Institutsveranstaltungen 1981:

- 15. 1. »Jeudi« Paul FALKENBURGER, Paris: Une quinzaine d'années de souvenirs de l'interprète d'allemand du Général de Gaulle et de Georges Pompidou.
 - 19. 2. »Jeudi« Jean-Loup LEMAÎTRE, Institut de Recherche et d'Histoire des Textes, Paris: Les documents nécrologiques français: Etat de la question.
 - 25. 2. Vortrag Prof. Dr. Arno KLÖNNE, Gesamthochschule Paderborn: Opposition und Widerstand in der Jugend des Dritten Reiches. In Zusammenarbeit mit dem Institut d'Etudes germaniques veranstaltet im Grand Palais.
 - 12. 3. »Jeudi« Bern von DROSTE ZU HÜLSHOFF, UNESCO, Paris: La conservation du patrimoine culturel et naturel de l'humanité: l'action de l'UNESCO.
 - 27. 4. Diskussionsrunde der wiss. Mitarbeiter mit Paul FALKENBURGER: L'Université allemande après 1945 (fand wegen Institutsschließung bei Dr. Paravicini statt).
- Aufgrund der Schließung des Institutsgebäudes fanden die im 2. Quartal 1981 abgehaltenen »Jeudis« an der Université de Paris IV – Sorbonne, Amphithéâtre Guizot, 17, rue de la Sorbonne, statt; diejenigen vom 29. 10. und 26. 11. im Goethe-Institut, 17, avenue d'Iéna.
- 7. 5. »Jeudi« Jean-Pierre RIOUX, Chargé de recherches à l'Institut d'histoire du temps présent, Paris: L'Institut d'histoire du temps présent et ses travaux sur l'histoire orale.
 - 14. 5. »Jeudi« Jean MEYER, Professeur à l'Université de Paris IV – Sorbonne, Directeur de l'Institut de recherches sur les civilisations de l'Occident moderne (XIV^e–XIX^e s.): Marchands et hommes d'affaires allemands en France aux XVII^e et XVIII^e siècles.
 - 21. 5. »Jeudi« Erich PELZER, Universität Freiburg im Breisgau: La féodalité en Haute-Alsace à la fin du XVIII^e siècle.
 - 25. 6. »Jeudi« Dr. Bernd SCHNEIDMÜLLER, Universität Frankfurt: Französisches Sonderbewußtsein in der politisch-geographischen Terminologie des 10. Jahrhunderts.
 - 29. 9.–2. 10. 17. Deutsch-französisches Historikerkolloquium in Bad Homburg v. d. H., veranstaltet vom Deutschen Historischen Institut Paris in Zusammenarbeit mit der Werner-Reimers-Stiftung zum Thema: »Deutschland und die Französische Revolution.«

8. 10. Jahresvortrag des DHIP mit anschließendem Empfang, im Goethe-Institut. Prof. Dr. Otto Gerhard OEXLE, Universität Hannover: *Conjuratio et Gilde dans l'Antiquité et dans le Haut Moyen Age. Remarques sur la continuité des formes de la vie sociale.*
19. 10. »Jeudi« Dr. Hinnerk BRUHNS, Universität Bochum, stellv. Direktor des DAAD Paris: *Problèmes structureaux du passage de la République romaine à l'Empire.*
26. 11. »Jeudi« Charles PIETRI, Professeur à l'Université de Paris IV, Directeur du Centre de Recherches Lenain de Tillemont pour le christianisme ancien et l'antiquité tardive: *Aristocratie chrétienne et société cléricale dans l'»Italia« orientale (IV^e-VI^e siècles).*

Aus Anlaß seines 25-jährigen Bestehens wird das DHIP im Oktober 1983 ein Kolloquium zu dem Thema »Frankreich und die Bundesrepublik Deutschland. Aspekte und Voraussetzungen der deutsch-französischen Beziehungen im 20. Jahrhundert« veranstalten. Mit der Koordinierung der Vorarbeiten ist Dr. Hartmut AT SMA beauftragt worden.

VII. Vorträge und Veröffentlichungen einzelner Mitglieder des DHIP

Hartmut AT SMA:

Chartae Latinae Antiquiores. Facsimile-Edition of the Latin Charters prior to the Ninth Century. Ed. Albert Bruckner and Robert Marichal. Part XIII. France I, published by Hartmut Atsma and Jean Vezin, Paris 1981.

Le Fonds des chartes mérovingiennes de Saint-Denis. Rapport sur une recherche en cours, in: *Paris et l'Île-de-France. Mémoires publ. par la Fédération des sociétés historiques et archéologiques de Paris et de l'Île-de-France* 32 (1981) S. 259-272.

Rezension:

P. H. SAWYER (Ed.), *Names, Words and Graves. Early Medieval Settlement. Lectures delivered in the University of Leeds, May 1978, 1979,* in: *Historische Zs.* 233 (1981) S. 389.

Karl HAMMER:

10. Juli 1981: Vortrag vor der Deutsch-französischen Gesellschaft in Verbindung mit dem Institut Français in Bonn über »Paris als Hauptstadt«.

29. September 1981: Vortrag auf dem 17. deutsch-französischen Historikerkolloquium über »Deutschland und die Französische Revolution« in Bad Homburg v. d. H. zum Thema: »Die deutschen Revolutionsreisenden«.

Rezensionen:

R. MOUSNIER, *Paris Capitale au temps de Richelieu et de Mazarin, 1978,* in: *FRANCIA* 8 (1980, ersch. 1981) S. 846-48.

P.-P. SAGAVE, *Berlin und Frankreich 1685-1871, 1980,* in: *FRANCIA* 8 (1980) S. 851-54.

Peter Claus HARTMANN:

18. Februar 1981: Vortrag im Goethe-Institut in Paris anlässlich der Ausstellungseröffnung »Jugend und Drittes Reich«: »Nationalsozialistische Erziehungsideale, Hitlerjugend und ihr Verhältnis zur Jugendbewegung«.

11. März 1981: Vortrag an der Universität Limoges: »Conceptions d'éducation national-socialiste, jeunesse hitlérienne et leur rapport avec le mouvement de la jeunesse«.

25. April 1981: Vortrag beim internationalen Symposium »Möbelkunst und Luxusmarkt im 18. Jahrhundert« in Nürnberg: »Leben wie ein Fürst – Zur Ökonomie des höfischen Luxus im 18. Jahrhundert«.

28. April 1981: Vortrag an der Katholischen Universität Eichstätt: »Die Reisen des Kurprinzen Karl Albrecht als Beispiel adeliger Kavaliere- und Bildungsreisen des 18. Jahrhunderts«.

16. Juni 1981: Vortrag an der Universität Passau: »Das Bürgertum in Frankreich des 17. und 18. Jahrhunderts im Vergleich zur Bürgerschicht einiger süddeutscher Städte«.

Mai-Juli 1981: Vorlesung an der Universität München: »Die Entwicklung der französischen Verfassung von 1450 bis 1980«.

Mai-Juli 1981: Hauptseminar an der Universität München: »Die frühe Weimarer Republik und ihr Bezug zu Frankreich«.

November–Dezember 1981: Hauptseminar an der Universität Regensburg: »Die Gesellschaft in Frankreich und Deutschland im 17. und 18. Jahrhundert«.

November–Dezember 1981: Übung an der Universität Regensburg: »Einführung in das Lesen frühneuzeitlicher Quellen«.

November–Dezember 1981: Vorlesung an der Universität Regensburg: »Verfassung und Gesellschaft des Heiligen Römischen Reiches von 1648–1806«.

November–Dezember 1981: Vorlesung an der Universität Regensburg: »Die Entwicklung der französischen Verfassung von 1450–1980«.

November–Dezember 1981: Vorlesung an der Universität Passau: »Kurbayern, das Reich und Frankreich in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts«.

8.–17. Oktober 1981: im Rahmen des internationalen Ferienseminars im Istituto Internazionale di Storia Economica in Prato über »Le Forme della Fiscalità dello Stato: Secoli XIII–XVIII«, Leitung der Seminarsitzungen über Frankreich, England, Schweden, Brandenburg–Preußen, Österreich–Böhmen, Kurbayern, Kursachsen und Kurhannover im 17. und 18. Jahrhundert.

Zwei Wittelsbacher Prinzessinnen am Hof Ludwigs XIV.: Maria Anna Christina von Bayern und Elisabeth Charlotte von der Pfalz, in: Zs. für bayerische Landesgesch. 44 (1981) S. 269–289.

Die Deutschen, Deutschland und das Heilige Römische Reich im Urteil der französischen und frankoburgundischen Historiographie und Memorialistik in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts, in: Histor. Jahrbuch 101 (1981) S. 462–473.

Rezensionen:

Acta Pacis Westphalicae, Ser. II Abt. B. Die franz. Korrespondenzen, Bd. 1: 1644, bearb. v. U. IRSIGLER, 1979, in: Vierteljahrschrift für Sozial- u. Wirtschaftsgesch. 68 (1981) S. 245.

Notker HAMMERSTEIN, Aufklärung und katholisches Reich. Untersuchungen zur Universitätsreform und Politik katholischer Territorien des Heil. Röm. Reiches deutscher Nation im 18. Jh., 1977 (Hist. Forschungen 12), in: Blätter für deutsche Landesgesch. 116 (1980, ersch. 1981) S. 674–675.

Jean MEUVRET, Le problème des subsistances à l'époque de Louis XIV, Teil I: La production des céréales dans la France du XVII^e et XVIII^e siècle, 2 Bde., 1977, in: FRANCIA 8 (1980, ersch. 1981) S. 848f.

Dr. Hartmann hat einen Ruf auf eine C 3-Professur für Neuere Geschichte und Bayerische Landesgeschichte an der Universität Passau erhalten, den er zum 1. Januar 1982 angenommen hat.

Martin HEINZELMANN:

7. Mai 1981: Vortrag in Kalamazoo, Michigan, im Rahmen des Sixteenth International Congress on Medieval Studies, sponsored by the Medieval Institute, Western Michigan University: »A Critical Approach to the Dating Criteria of Bruno Krusch«.

15. Mai 1981: Vortrag im Gebäude des Dumbarton Oaks Institute, Washington, auf Einladung des dortigen Direktors Giles Constable, vor den Fellows und Gästen des Institutes: »Latin Hagiography in the Early Middle Ages: Problems and Criteria of Dating«.

Une source de base de la littérature hagiographique latine: le recueil de miracles, in: Hagiographie. Cultures et sociétés IV^e–XII^e siècles. Actes du Colloque organisé à Nanterre et à Paris (2–5 mai 1979), par le Centre de Recherches sur l'Antiquité Tardive et le Haut Moyen Age, Université de Paris X Nanterre, Paris (Etudes Augustiniennes) 1981, S. 235–259.

Bischöfe, hl. (Artikel), in: Lexikon des Mittelalters, 2. Bd., 2. Lieferung, München 1981, col. 238f.

Rezensionen:

P. J. GEARY, Furta Sacra. Thefts of Relics in the Central Middle Ages, 1978, in: Historische Zs. 232 (1981) S. 402–405.

Lateinisches Hexameter-Lexikon. Dichterisches Formelgut von Ennius bis zum Archipoeta, zusammengestellt von O. Schumann (†), 1ère partie (A–C), 1979 (MGH, Hilfsmittel, 4/1), in: FRANCIA 8 (1980, ersch. 1981) S. 762–764 (in franz. Sprache).

Quellen zur Geschichte der Alamannen vom Geographen von Ravenna bis Hermann von Reichenau (Quellen zur Geschichte der Alamannen IV), 1980, in: FRANCIA 8 (1980, ersch. 1981) S. 777–779 (in franz. Sprache).

Dr. Heinzelmann wurde von den Herausgebern der neuen wissenschaftlichen Zeitschrift Medieval Prosopography (Western Michigan University) in den Stab der Advisory Editors aufgenommen.

Dietrich LOHRMANN:

April–Juni 1981: Seminar Universität Mainz: Ein deutsch-französischer Prozeß im 12.–13. Jh.: Trier gegen Laon.

16. September 1981: Troisièmes Journées internationales de Flaran; Vortrag: »La tuilerie cistercienne de Commelles en forêt de Chantilly«.

Le rétablissement du grand domaine à faire-valoir direct en Beauvaisis au XII^e siècle, in: *FRANCIA* 8 (1980, ersch. 1981) S. 104–126.

Le rôle pacificateur du pape dans »Girart de Rousillon« et le concile de Troyes de 878, in: *La Chanson de geste et le mythe carolingien. Mélanges René LOUIS*, Bd. 2, Mayenne 1981, p. 877–887.

Landwirtschaftliche Betriebe zwischen Loire und Rhein. Bericht über das 16. Deutsch-französisches Historikerkolloquium veranstaltet vom DHI Paris, Xanten 28. 9.–2. 10. 1980, in *FRANCIA* 8 (1980) S. 964–967.

Rezension:

Recueil des actes de Louis II le Bègue, Louis III et Carloman II, rois de France, in: *FRANCIA* 8 (1980) S. 794–796.

Prof. Lohrmann wurde am 29. 10. 1981 im Einvernehmen mit der Pius-Stiftung (Sekretär Prof. Dr. Theodor Schieffer) und dem DHIP von der Göttinger Akademie der Wissenschaften zum Leiter der Gallia Pontificia im Rahmen des Papsturkundenwerks ernannt.

Klaus MANFRASS:

31. März 1981: Mitwirkung in einer Radiosendung von »Radio France Internationale« über die politische Funktion des französischen Staatspräsidenten.

Klaus HILDEBRAND, Karl Ferdinand WERNER (Hg.), in Zusammenarbeit mit Klaus MANFRASS, Deutschland und Frankreich 1936–1939. 15. Deutsch-französisches Historikerkolloquium des DHIP (Bonn, 26.–29. Sept. 1979), München 1981 (BdF 10).

Werner PARAVICINI:

19. November 1981: Vortrag am Institut für Geschichte der Technischen Hochschule Darmstadt über »Tourismus im Mittelalter«.

Die Nationalbibliothek in Paris. Ein Führer zu den Beständen aus dem Mittelalter und der Frühen Neuzeit. Préface de Georges LE RIDER, München–New York–Paris (K. G. Saur) 1981, 133 S. (Dokumentation Westeuropa, Bd. 5).

Die Preußenreisen des europäischen Adels, in: *Historische Zs.* 232 (1981) S. 25–38.

Rezensionen:

N. STEIN, Burgund und die Eidgenossen zur Zeit Karls des Kühnen, Bern 1979, in: *Historische Zs.* 233 (1981) S. 414.

E. PERROY, *Etudes d'histoire médiévale*, 1979, in: *FRANCIA* 8 (1980, ersch. 1981) S. 750–752.

Jürgen VOSS:

Januar–Februar 1981: Lehrstuhlvertretung an der Universität Mannheim: Vorlesung: »Das Reich im 18. Jahrhundert«; Hauptseminar: »Die Aufhebung des Edikts von Nantes (1685) und ihre Folgen für Frankreich und Europa«; Übung: »Die französische Revolution in Publizistik und Historiographie«.

16. März 1981: Vortrag bei der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft Basel über »Aufklärung und Volksaufklärung im späten 18. Jahrhundert«.

10. April 1981: Vortrag beim Saarbrücker Kolloquium »Frankreich und Deutschland im 18. Jahrhundert« über »Verbreitung, Rezeption und Nachwirkung der Encyclopédie in Deutschland«.

30. September 1981: Vortrag zum 17. Deutsch-Französischen Historikerkolloquium »Deutschland und die französische Revolution« in Bad Homburg über »Baden und die französische Revolution«.

Oktober–Dezember 1981: Hauptseminar an der Universität Mannheim über »Das Staatslexikon Rotteck/Welckers als Quelle seiner Zeit«.

Der gemeine Mann und die Volksaufklärung im späten 18. Jahrhundert, in: Hans MOMMSEN/Winfried SCHULZE (Hgg.), Vom Elend der Handarbeit. Probleme historischer Unterschichtenforschung, Stuttgart 1981, S. 208–233.

Mäzenatentum und Ansätze systematischer Kulturpolitik im Frankreich Ludwigs XIV., in: Europäische Hofkultur im 16. und 17. Jahrhundert, München 1981, S. 123–132.

(Zus. mit K. F. WERNER) Bericht über die Aktivität des DHI Paris im Jahre 1980, in: FRANCIA 8 (1980, ersch. 1981) S. 947–963.

Rezensionen:

S. PILLORGET, C. H. Feydeau de Marville, 1978, in: Historische Zs. 232 (1981) S. 701–702.

Hans BOLS/Pierre LEROY (Hgg.), Correspondance intégrale d'André Rivet et de Claude Sarrau, Bd. I (1641–1643), 1978, in: Historische Zs. 233 (1981) S. 434–435.

Ernst WANGERMANN, Aufklärung und staatsbürgerliche Erziehung. Gottfried van Swieten als Reformator des österreichischen Unterrichtswesens 1781–1791, 1978, in: Zs. für Historische Forschung 8 (1981) S. 508–509.

E. NEUBAUER, Das geistig-kulturelle Leben der Reichsstadt Regensburg (1760–1806), 1979, in: Zs. für Bayer. Landesgesch. 44 (1981) S. 828–830.

Karl Ferdinand WERNER:

10. Januar 1981: Wissenschaftliches Interview für Rundfunksendung (»France Culture«, M. Nicolas SKROTZKY) über »Charlemagne«.

27. Januar 1981: Fernsehinterview für das ZDF (Dr. WILLMS) über »Aufgaben und Ziele des DHI Paris«, ausgestrahlt in der Sendung »Aspekte«, mit Bildreportage über das Institut, am 6. Februar 1981.

23. Juni 1981: Vortrag auf Einladung des Historischen Seminars der Universität in Kiel (Prof. Dr. Hartmut BOOCKMANN), über »Ein deutsches historisches Forschungsinstitut in Paris«.

29. September 1981: Eröffnungsansprache zum Kolloquium des DHI Paris in Bad Homburg vor der Höhe (»Deutschland und die Französische Revolution«).

16. November 1981: Vortrag vor dem Cercle Franco-Allemand, Paris: »Les racines du caractère prussien«.

(Hg.) L'Histoire médiévale et les Ordinateurs. Medieval History and Computers. Rapports d'une Table ronde internationale, München-Paris 1981, 126 S. (Documentations et Recherches p. p. l'IHAP).

(Hg., gemeinsam mit Klaus HILDEBRAND und in Zusammenarbeit mit Klaus MANFRASS) Deutschland und Frankreich 1936–1939. 15. Deutsch-französisches Historikerkolloquium des DHIP (Bonn, 26.–29. Sept. 1979), München 1981, 719 S. (Beihefte der FRANCIA, Bd. 10).

Remarques préliminaires; Quelques exemples de projets de recherche médiévale en Allemagne ayant recours à l'informatique; Choix d'informations et de publications récentes concernant l'informatique et l'histoire (médiévale), in: L'Histoire médiévale et les Ordinateurs (s. o.), S. 7–14, 110–113, 114–125.

Deutschland und Frankreich 1936–1939. Eine Einleitung zum Kolloquium, in: HILDEBRAND-WERNER (Hg.), (s. o.), S. XI–XXIV.

Idea de Imperio y estructura del estado carolingio, in: Historia Universal Salvat, fasc. 49, März 1981, S. 224–234; El estado otónida, in: ibid., fasc. 54, April 1981, S. 333–340 (Bd. 2 des Gesamtwerks).

Das »Europäische Mittelalter«. Glanz und Elend eines Konzepts, in: Geschichte Europas für den Unterricht der Europäer, hg. v. K.-E. JEISMANN u. R. RIEMENSCHNEIDER, Braunschweig 1980 (erschienen 1981) S. 25–35 (Schriftenreihe des Georg-Eckert-Instituts für internationale Schulbuchforschung, Bd. 27).

La genèse des duchés en France et en Allemagne, in: XXVII^e Settimana di studi sull'alto medioevo, Spoleto 1981, S. 175–207 (Nascità dell'Europa ed Europa Carolingia: Un'equazione da verificare).

Peuple élu ou instrument du destin, in: Les Francs (»Les Dossiers de l'Archéologie«, n° 56, sept. 1981) S. 82–88.

Redécouverte de la Prusse. Une histoire et un mythe, in: Le Figaro, 17 juillet 1981, S. 18.

Personenforschung. Aufgabe und Möglichkeiten, in: Mittelalterforschung, Berlin 1981, S. 84–92 (»Forschung und Information«. Schriftenreihe der RIAS-Funkuniversität, hg. v. Ruprecht Kurzrock, Bd. 29).

(Zus. mit Jürgen Voss) Bericht über die Aktivität des DHI Paris im Jahre 1980, in: FRANCIA 8 (1980, ersch. 1981) S. 947–963.

(Artikel) Birten, Schlacht bei; Blois, Gft. und Dynastie im Hoch-MA; Bonn, Vertrag von, in: Lexikon des Mittelalters, Bd. 2, Lieferung 2, München 1981, col. 226; 282–284 u. Lit. 285 f.; 428 f.

Prof. Werner hat gegen Ende des Jahres 1981 um Entlastung von den Verpflichtungen gebeten, die er im März 1979 (vgl. *FRANCIA* 7, S. 933) im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft der außeruniversitären Forschungsstätten (AHF) übernommen hatte (Ausschuß und Arbeitskreis »Strukturprobleme der Forschungseinrichtungen«).

Prof. Werner wurde von den Herausgebern der neuen wissenschaftlichen Zeitschrift *Medieval Prosopography* (Western Michigan University) in den Stab der Advisory Editors aufgenommen.

VIII. Kontakte des DHIP zu in- und ausländischen Instituten und Kollegen

Auch für dieses Berichtsjahr, das dem Institut erneute Belastung durch längere Schließung wegen der Bausituation brachte (s. o. unter II.) gilt unser Dank den Institutionen, die uns in freundlichster Weise behilflich waren: Erneut, wie schon 1980, das Goethe-Institut Paris und sein Leiter, Herr Dr. BÄR. Durch seine Gastfreundschaft konnte sogar ein Notdienst der Institutsverwaltung im Goethe-Institut vorübergehend eingerichtet werden. Besonders danken wir auch der Universität Paris IV-Sorbonne, die es uns ermöglicht hat, eine ganze Serie unserer »Jeudis« (s. o. VI.) vom 7. 5.–25. 6. 1981 im Amphithéâtre Guizot der Sorbonne durchzuführen.

Die im Jahre 1980 vorbereiteten deutsch-französischen kulturpolitischen Begegnungen, zu denen für die Zusammenarbeit und Abstimmung im Bereich von Geschichtswissenschaft und Geschichtsunterricht auch das DHIP zur Mitarbeit aufgefordert worden war (s. *FRANCIA* 8, S. 954 ff.), haben 1981 stattgefunden. Es kam vor allem am 4. und 5. Februar zu den kulturpolitischen Besprechungen der beiderseitigen Regierungen, die in einer Gemeinsamen Erklärung über die kulturellen Beziehungen vom 6. 2. 1981 gipfelte. In ihr wurde im Abschnitt »Gegenseitiges Kennenlernen und unmittelbare Kontakte der Bevölkerung beider Länder« auf die Historikerbesprechungen, die im Zusammenwirken der Universität Paris IV-Sorbonne und des DHIP nach vorbereitenden Sitzungen der französischen Gruppe am 23. Januar in Paris und der deutschen Gruppe am 17. Januar in Mainz, im DHIP am 4. und 5. Februar stattfanden, Bezug genommen: »Der Meinungsaustausch zwischen Historikern und Fachleuten für Schulbuchfragen sollte in dem Bemühen fortgesetzt werden, ihn für den Geschichtsunterricht in beiden Ländern nutzbar zu machen und so zum gegenseitigen Verständnis zwischen den beiden Völkern beizutragen« (vgl. Bulletin des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung, Nr. 12, Bonn, 11. 2. 81, S. 103, Spalte 2).

Der Bundeskanzler hat in seiner Rede im Anschluß an die Verleihung des Ehrendoktorats der Sorbonne am 5. 2. 1981 den Geist dieser Begegnungen getroffen, wenn er meinte, es käme heute weniger darauf an, die eigene Identität zu präsentieren. Viel wichtiger sei es, die andere Seite besser kennenzulernen in ihren verschiedenen Lebensaspekten und so wie sie sich selber sehe. Begegnung sei für ihn jetzt viel mehr das Kennenlernen der kulturellen Leistungen des anderen als das Herausstellen der eigenen Hervorbringungen. Weniger die »Korrektur« dieser oder jener Beurteilung des Nachbarlandes und seiner Geschichte in den Schulbüchern wurde im Rahmen der Aktion »Die Geschichte des Nachbarn und unsere Eigene« angestrebt, als eine Erleichterung der Möglichkeiten, die Geschichte des Nachbarn in vertiefter Weise kennenzulernen, und zwar aus dem Selbstverständnis des Nachbarn. Es wurden darum die französischen Kollegen gebeten, auf Aspekte der Geschichte Frankreichs hinzuweisen, die ihnen besonders signifikant erscheinen, damit die deutschen Historiker sie bei ihren Vorschlägen an eigene Kulturbehörden berücksichtigen können und vice versa. Aufgrund der von den französischen und deutschen Teilnehmern vorgelegten Einzelvorschläge und Anregungen zur Geschichte ihres Landes in Mittelalter, Neuerer und Neuester Zeit wurde nach anregender und fruchtbarer Diskussion von den beiden Delegationen, die sich unter der Leitung von Prof. BARIÉTY und Prof. WEBER gebildet hatten, ein gemeinsames Memorandum erarbeitet und am 5. 2. verab-

schiedet, das anschließend einer ganzen Reihe von zuständigen Stellen und Ministerien in Frankreich und der Bundesrepublik zugeleitet worden ist.

Das Deutsche Historische Institut möchte darum allen beteiligten Stellen, dem Präsidium der Universität Paris-IV für die gewährte Gastfreundschaft bei den ersten Sitzungen in Paris, der deutschen Botschaft und ihrem 1. Kulturreferenten, Herrn Dr. von UTHMANN, der wesentliche Anregungen gab, den Vertretern des französischen Unterrichtsministeriums, MM. GENET, Doyen de l'Inspection générale d'histoire, und BLANCHON, Inspecteur général au Ministère de l'Education nationale, die bereit waren, an den Sitzungen in sehr aktiver Weise teilzunehmen, seinen aufrichtigen Dank aussprechen, vor allem aber den Kollegen, die mit erheblichen Zeitopfern diese Aktion gemeinsam durchgeführt haben: Jacques BARIÉTY, professeur à l'Université de Paris IV; Philippe CONTAMINE, professeur à l'Université de Paris X; François Georges DREYFUS, Directeur du Centre d'Etudes germaniques de Strasbourg; Georges DUBY, professeur au Collège de France; Olivier GUILLOT, professeur à l'Université de Paris IV; Jean MEYER, professeur à l'Université de Paris IV; Prof. Dr. Alfons BECKER, Universität Mainz; Prof. Dr. Dieter GROH, Universität Konstanz; Prof. Dr. Klaus HILDEBRAND, Universität Münster; Prof. Dr. Peter MORAW, Universität Gießen; Prof. Dr. Hermann WEBER, Universität Mainz. Die deutsche Delegation wurde außer durch den Direktor des DHIP vervollständigt durch Herrn Dr. Rainer RIEMENSCHNEIDER vom Georg-Eckert-Institut für Internationale Schulbuchforschung, der mit der dankenswerten Genehmigung des Direktors, Prof. Dr. Karl Ernst JEISMANN, das ganze Unternehmen wesentlich mitgetragen und außerdem der französischen Gruppe in Paris ein vorzügliches, einführendes Referat zu den Besonderheiten und der jetzigen Situation des Geschichtsunterrichts in Deutschland gehalten hat, um ihnen eine konkrete Grundlage für die eigenen Vorschläge zur Behandlung französischer Geschichte im deutschen Sekundarunterricht zu geben.

Im Memorandum wurde die Notwendigkeit des Geschichtsunterrichts, seines frühzeitigen Beginns und der schon früh einsetzenden Sensibilisierung für die Besonderheiten der Geschichte des Nachbarvolkes unterstrichen, in deren Licht häufig die eigene Geschichte erst wirkliches Interesse und besseres Verständnis findet. Vor allem wurde damit die Bereitschaft zu einer Zusammenarbeit der Fachhistoriker an den Universitäten mit den an der Unterrichtsgestaltung beteiligten Stellen und Spezialisten zum Ausdruck gebracht. Zum Echo auf diese Bemühungen sei bemerkt, daß die seinerzeitige Kultusministerin des Landes Rheinland-Pfalz, Frau Dr. Hanna-Renate LAURIEN in einem Schreiben vom 23. 3. 1981 an Herrn Professor Dr. Hermann WEBER für die Übersendung des Memorandums gedankt und ihre »volle Unterstützung« zugesagt hat sowie die Mitteilung machte, daß sie das Memorandum dem Schulausschuß der Kultusministerkonferenz vorlegen werde. Besonders erfreulich ist, daß Professor BARIÉTY vom Interesse französischer Regierungsstellen auch nach dem Regierungswechsel vom 10. Mai 1981 an dem weiteren Gedankenaustausch zum beiderseitigen Geschichtsunterricht berichten konnte. Er hat zusammen mit Prof. WEBER und dem Direktor des DHIP an der gemeinsamen Konferenz der Geschichts- und Geographielehrerverbände Frankreichs und Deutschlands teilgenommen, die vom 29. 11. bis 2. 12. 1981 in Braunschweig stattfand und zu der der Direktor des Georg-Eckert-Instituts, Prof. Dr. JEISMANN, in dankenswerter Weise die erwähnten Herren eingeladen hatte, um ihnen zu ermöglichen, die oben erwähnten Vorschläge und Anregungen der französischen und deutschen Historiker einem Gremium führender und erfahrener Unterrichtsfachleute am 2. Dezember vorzutragen. Dabei ist zu erinnern, daß es sich nicht nur um die 23. Konferenz zur Frage der Gestaltung der deutschen und französischen Schulbücher zu Geschichte und Geographie handelte, sondern auch um die Wiederaufnahme dieser Gespräche nach langjähriger Pause (vgl. zu den früheren Gesprächen den Bericht von Jean-Marie D'HOOP, in: *Historiens et Géographes. Revue de l'association des professeurs d'histoire et de géographie de l'enseignement public*, n° 280, octobre 1980, S. 107–113). Sie verliefen in einer ausgezeichneten Atmosphäre, ebenso wie die Diskussion im Anschluß an den

von den erwähnten Herren vorgetragenen Bericht. Es sei ebenfalls hervorgehoben, daß sich unter den eingeladenen französischen Experten Professor Jacques DROZ befand, der seit langen Jahren an diesen Arbeiten maßgeblich teilnimmt. Eine weitere Zusammenarbeit in Paris wurde für 1982 vorgesehen. Größere Beachtung der Probleme des Sekundarunterrichts durch die Universitätshistoriker, die sich auch beim Verband der Historiker Deutschlands abzeichnet, ist nicht der geringste Ertrag der erwähnten Bemühungen und der freundlichen Aufnahme, die sie bei den für die Unterrichtsgestaltung Verantwortlichen gefunden haben.

Es war für das Institut erfreulich, daß im Zusammenhang mit den erwähnten kulturpolitischen Gesprächen der Bundesminister für Forschung und Technologie, Dr. von BÜLOW, am 5. Februar 1981 das Institut in Begleitung der Herren Ministerialdirigenten LOOSCH (Unterabteilungsleiter Internationale Zusammenarbeit), Ministerialrat ZIEGLER (Leiter des Ministerbüros), Dr. UHL (Pressereferent) und Dr. von KAMEKE (Deutsche Botschaft Paris) besuchte und sich zu längerem Gespräch mit den Mitarbeitern bereit fand. Dabei wurde auch volle Unterstützung in der für die Institutsarbeit schwierig gewordenen Situation des Institutsgebäudes zugesagt, wozu sich weitere Gesprächsmöglichkeiten durch einen Besuch des Institutsleiters im BMFT am 3. 3. und bei der Direktorenbesprechung der deutschen historischen Auslandsinstitute im Ministerium am 6. und 7. 4. 1981 ergaben. Die dort fortgeführten Kontakte zu den Schwesterinstituten in Rom und London wurden durch die Teilnahme des Direktors an den Beiratssitzungen des DHI Rom (am 7. 3. in München) und des DHI London (10.–20. 11. 81 in London) sowie durch die Teilnahme des Leiters des DHIL (Prof. ELZE, Rom, war verhindert) an der Beiratssitzung des DHIP am 14. 10. 1981 in Paris vertieft. Der Erfahrungsaustausch der Auslandsinstitute untereinander hat sich in allen Bereichen, Verwaltung, Mitarbeiterfragen, Forschung und Kontakte in den Gastländern als überaus wichtig erwiesen.

Zu anderen Initiativen deutsch-französischer Zusammenarbeit im Bereich der historischen Disziplinen, an denen das DHIP beteiligt war (vgl. FRANZIA 8, 954f.), sei zunächst bemerkt, daß M. Pierre-Roger GAUSSIN die Freundlichkeit hatte, dem Institut ein Exemplar seines »Rapport de mission dans les universités allemandes et italiennes concernant les relations dans le domaine des études historiques« zuzusenden, in dem als Annexe 3 und 4 eine zweiseitige Kurzinformation über Zielsetzungen und Veröffentlichungen des DHIP sowie eine Liste der von ihm von 1961 bis 1980 veranstalteten 16 deutsch-französischen Historikerkolloquien gegeben wird. In diesem Bericht wird mit Recht das schon jetzt erfolgreiche Wirken der Mission Historique Française en Allemagne (in Göttingen, Leitung: MM. Etienne FRANÇOIS und Richard KIRCHHOFF) hervorgehoben, das inzwischen ein sehr instruktives »Bulletin d'information« herausgibt, mit Tagungsberichten und Vorstellung deutscher Forschungszentren. Die von Anbeginn an freundschaftliche Zusammenarbeit mit dem DHIP, bei sich ergänzenden Aufgabenstellungen, wurde im Berichtsjahr intensiviert durch die Vorbereitung eines gemeinsamen Kolloquiums (Federführung für das DHIP: Prof. Dr. Jürgen Voss) zum Thema »Bürgerliche Vereinsbildung in Deutschland und Frankreich (1750–1850)«, das von der Mission Historique Française, dem DHIP und Herrn Prof. Dr. Otto DANN, Köln, im Frühjahr 1983 in den Räumen der Werner Reimers-Stiftung in Homburg v. d. H. durchgeführt wird. Schon vorher, 1982, wird Prof. Voss an einem anderen Kolloquium der Mission Historique in Wolfenbüttel über »Bildung und Gesellschaft in Frankreich und Deutschland, von der frühen Neuzeit bis zum 20. Jahrhundert« teilnehmen.

Der Institutsdirektor hat wie vorgesehen an der von M. Pierre DEYON, professeur à l'Université de Lille III, geleiteten Table ronde französischer und deutscher Historiker über »L'historiographie française et allemande de l'Allemagne contemporaine« teilgenommen und einen Kurz-Rapport vorgetragen (2. 2. 81 im Centre d'Etudes germaniques, Strasbourg). Es bestand Einhelligkeit über den Wert einer Förderung der französischen Zeitgeschichtsforschung in Deutschland und über Deutschland. Als wünschenswerte Thematik für evtl. zu fördernde jüngere Kollegen wurde »Politique, société, économie et culture dans l'Allemagne

des deux après-guerres (1918–1933, 1945–1949)« vorgeschlagen. Teilnehmer außer den Genannten: die Professoren BADIA und BARIÉTY (Paris), AYÇOBERRY, DREYFUS, POIDEVIN (Strasbourg), von THADDEN, Etienne FRANÇOIS (Göttingen), SCHULIN (Freiburg).

Auch im Jahre 1981 wurden die von der Robert Bosch-Stiftung (Dr. Rüdiger STEPHAN) im Zusammenwirken mit Joseph ROVAN geförderten Arbeitstreffen zum Thema »Deutsch-französische Geschichte in den Medien« weitergeführt. Auf das Kolloquium in Royaumont 1980 folgte am 19. und 20. Januar 1981 eine erneute Begegnung, an der auch der französische Koordinator für die deutsch-französische Zusammenarbeit, Monsieur Jean LALOY, Membre de l'Institut, teilnahm (der deutsche Koordinator wurde wegen Verhinderung durch Herrn Dr. Eckart HEROLD vertreten). Es wurde dabei beschlossen, eine permanente Arbeitsgruppe zu bilden, der außer deutschen und französischen Medienvertretern von französischer Seite die Professoren DELORT, FRANÇOIS und JEANNENEY, von deutscher Seite die Professoren HILDEBRAND, WEBER und WERNER angehören sollen. Konkrete Zielsetzungen wie eine Bestandsaufnahme über historische Sendungen in den Medien der letzten 10–15 Jahren wurden ins Auge gefaßt, auf deutscher Seite evtl. mit Hilfe der sich konstituierenden Arbeitsgruppe »Geschichte und Medien« (Prof. QUANDT, Universität Gießen). Das DHIP hat auch, wie schon im Vorjahr (FRANCIA 8, S. 957) an den Vorarbeiten der Goethe-Institute in Frankreich (Federführung jetzt Dr. BÄR, Goethe-Institut Paris) zu einer Wanderausstellung über die deutsche Emigration nach Frankreich und die französische Emigration nach Deutschland beratend mitgewirkt. Außerdem hat Herr Dr. HARTMANN zur Eröffnung einer Ausstellung »Jugend im Dritten Reich« im Pariser Goethe-Institut am 18. 12. 1981 über »Nationalsozialistische Erziehungsideale, Hitlerjugend und ihr Verhältnis zur Jugendbewegung« referiert und hat diesen Vortrag am 11. 3. an der Universität Limoges auf Einladung des Goethe-Instituts in Toulouse wiederholt.

Zu einem erfolgreichen Abschluß kam das von unserem Institut unterstützte und von M. René GANDILHON, Secrétaire général honoraire des Archives de France, von langer Hand vorbereitete Kolloquium in Sainte-Menehould (30.–31. Mai 1981) aus Anlaß des 200. Geburtstages von Adalbert von Chamisso. Deutsche und französische Historiker und Germanisten haben unter der Leitung von M. Jean NOËL, Président du Centre d'Etudes Argonnais, ein reiches Vortragsprogramm bestritten. Leider waren sowohl M. GANDILHON als auch Prof. WERNER aus Gesundheitsgründen an der Teilnahme verhindert.

Von den Kontakten mit deutschen und französischen Forschungseinrichtungen sei zunächst erwähnt die Einladung des Institutsdirektors zu einer Sitzung der Pius-Stiftung für das Papsturkundenwerk der Göttinger Akademie am 13. Oktober 1981 in Bad Godesberg. Dort wurde im Sinne der Empfehlung des Sekretärs, Prof. Dr. Theodor SCHIEFFER, u. a. beschlossen, Herrn Prof. Dr. Dietrich LOHRMANN, DHIP/Universität Mainz, zum Leiter der »Gallia pontificia« zu ernennen. Diese Ernennung ist im Rahmen des auf der Sitzung des Beirats vertieften Zusammenwirkens zwischen der Göttinger Akademie und dem DHIP zu sehen: Die Vorarbeiten zur Gallia pontificia ebenso wie die Herausgabe der eigentlichen Regestenbände dieser kritischen Erfassung aller auf Frankreich bezüglichen Papsturkunden bis 1198 sollen künftig beim Deutschen Historischen Institut domiziliert sein, als offizielle Institutsaufgabe, auch wenn die Veröffentlichungen selbst weiterhin, wie das ganze Papsturkundenwerk, von der Göttinger Akademie getragen werden. Die Institutsleitung hat diese erweiterte, das DHIP auszeichnende Regelung, die auch von den Vertretern des BMFT und den Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirats begrüßt wurde, dankbar akzeptiert. Die Mitwirkung des DHIP an der Gallia pontificia wird künftig auf dem Titelblatt der zugehörigen Bände vermerkt sein.

Die Grundlagenforschung im DHIP zur Geschichte Galliens und Frankreichs ist durch die eben erwähnte Regelung in einem Felde verstärkt worden, in dem das Institut zunehmend eine wichtige Stellung einnimmt, in dem der Urkundenforschung und -auswertung.

Dazu gehört auch die rasch fortschreitende Ausgabe der Frankreich-Serie der Chartae Latinae Antiquiores, deren Bände aus dem Zusammenwirken von Professor Jean VEZIN und

Dr. Hartmut AT SMA unter der Ägide von Professor Robert MARICHAL, Membre de l'Institut und Professor Albert BRUCKNER, Basel, hervorgehen: Der Band France 1 (Teil 13 der gesamten Reihe) ist 1981 im Urs Graf-Verlag erschienen und wurde M. Jean FAVIER, dem Generaldirektor der Archives de France gewidmet. Der 2. und 3. Band sind im Berichtsjahr weit gediehen. In denselben Bereich der frühmittelalterlichen Urkunden gehört das Institutsunternehmen Urkunden des Merowingerreichs (UdM), über das zuletzt Dr. AT SMA in FRANCIA 8, S. 959f. berichtet hat, sowie die Zusammenarbeit mit Professor Michel PARISSÉ, Directeur du Centre de recherches et d'application linguistiques (CRAL) in Nancy: Das DHIP, vertreten durch Dr. AT SMA, hat die 1980 beschlossene Zusammenarbeit mit dem wichtigen Projekt des CRAL, ein »Corpus des Documents Diplomatiques édités pour le Haut Moyen Age Français« (CODDEMA) 1981 aufgenommen und tauscht entsprechend Material und Informationen mit M. PARISSÉ aus.

Ergänzend zu UdM gedenkt das Institut bisher schon geplante und eingeleitete Unternehmungen zur kritischen Erschließung der folgenden Periode in den größeren Zusammenhang »Urkunden des Karolingerreiches und seiner westlichen Nachfolgestaaten« (UdK) einzubringen. Neben der im Institut selbst vorangetriebenen Arbeit an den »Regesten der Robertiner« und der Edition der Urkunden der Grafen von Blois (beides durch Prof. WERNER) sind 1981 zwei Publikationen in internationaler Zusammenarbeit ins Auge gefaßt worden: einmal im Zusammenwirken des Institutsleiters mit dem befreundeten französischen Kollegen Olivier GUILLOT, professeur à l'Université de Paris-IV-Sorbonne, eine laufend in FRANCIA erscheinende Serie von »Notices critiques sur les actes de la Gaule carolingienne et des Royaumes successeurs« (VIII^e-XI^e siècles), eine mit numeros currens veröffentlichte Folge von Funden, Neudatierungen, Neubeurteilungen von Urkunden Westfranken/Frankreichs und Lotharingens, zu der die kritische Mitarbeit zahlreicher Kollegen aus der internationalen Urkundenforschung erhofft wird, zum andern die Edition der Urkunden der Herzöge von Niederlothringen (10.-12. Jh.), die der Brüsseler Kollege Georges DESPY herausgeben wird.

In einem ganz anderen Felde haben Institutsmitglieder, vor allem Dr. Klaus MANFRASS, Kontakte zum Institut d'histoire du temps présent weitergeführt, auch durch Vermittlung von Vortragsveranstaltungen und Empfehlungen an die Stipendiaten des DHIP, während der stellvertretende Leiter dieses Instituts, Jean-Pierre RIOUX, das DHIP besucht und einen »Jeudi« gehalten hat. Dr. MANFRASS hatte auch wiederholte Kontakte zur Bibliothèque de Documentation Internationale Contemporaine, die sich im Anschluß an eine Unterstützung der Anschaffung deutscher Bücher durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft in großzügiger Weise bereit erklärte, dem DHIP Dubletten deutscher Zeitschriften der Zwischenkriegszeit (Vorwärts, Völk. Beobachter) zu überlassen. Regelmäßige Kontakte zu den Mitarbeitern des Institut Français des Relations Internationales wurden in seinen neuen Räumen 6, rue Ferrus, 75014 Paris weitergeführt (dort sprach am 12. 11. 1981 Dr. Paul FRANK, der neue deutsche Koordinator, Staatssekretär i. R., über die deutsch-französischen Beziehungen), während sich zwei zu Unrecht von deutscher Seite vielleicht weniger beachtete Forschungseinrichtungen über Herrn Dr. Gerd KRUMEICH für die Zusammenarbeit mit dem DHIP interessierten, das Musée des Deux Guerres mondiales (Hôtel national des Invalides, Salle Ney, Conservateur: Mlle C. COUTIN) und das Musée Social, 5, rue Las Cases, 75007 Paris (Bibliothek zur Geschichte der Arbeiterbewegung und zur Wirtschaftsgeschichte, Bibliothekarin Mme Colette CHAMBELLAND).

Von den Kontakten einzelner Kollegen seien die folgenden erwähnt: Während Prof. WERNER seine Tätigkeit im Ausschuß der AHF (s. FRANCIA 7, 933) und die Leitung ihres Arbeitskreises »Strukturprobleme der Forschungseinrichtungen« niederlegte, nachdem er am 9. 3. 1981 auf der Plenarsitzung in München noch über seine Bemühungen um den Forschungsnachwuchs und die mit Dr. MANFRASS zusammen ausgewerteten Ergebnisse einer Umfrage über Mitarbeiterprobleme bei den Forschungseinrichtungen berichtet hatte, hat er die ehrenvolle Wahl in den

Conseil d'Unité d'Enseignement et de Recherche (U. E. R.) des Institut d'Etudes germaniques der Universität Paris-IV-Sorbonne angenommen und am 6. Oktober 1981 nach mehrfacher Verhinderung erstmals an einer Réunion des Conseil teilgenommen. Auch die freundschaftlichen Beziehungen zu den Kollegen des Sonderforschungsbereichs 7 (Mittelalter) in Münster wurden bei Gelegenheit einer Gutachtersitzung der DFG am 4./5. 3. 1981 in Münster erfolgreich fortgeführt.

Dr. AT SMA vertrat das Institut im Arbeitskreis »Druck- und Verlagsfragen« der AHF am 24. 11. 1981 in Bonn (Leitung: Dr. Gert ROBEL). Er hat ebenfalls das Institut auf einer vorbereitenden Sitzung für das 20jährige Jubiläum des deutsch-französischen Vertrags im Jahre 1983 vertreten, die am 21. 12. 1981 in Bad Honnef, im Sitz des Deutsch-Französischen Jugendwerks stattfand. Endlich hat er das Institut am 14. Juni 1981 bei den 3^e Journées Nationales de l'Archéologie Mérovingienne in Reims vertreten. Mit M. Jean VEZIN, Directeur d'Etudes à l'Ecole Pratique des Hautes Etudes hat er die gemeinsame französische Übersetzung des Werkes von Bernhard BISCHOFF, Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters (Berlin, Erich-Schmidt-Verlag, 1979) übernommen; ein entsprechender Vertrag mit den Editions A. & J. Picard, Paris, wurde geschlossen und sieht das Erscheinen dieser auch methodisch wichtigen Ausgabe für das Jahr 1983 vor.

Prof. Dr. Jürgen Voss nahm am 23./24. 3. 1981 an der vom CNRS und dem Institut d'Histoire moderne et contemporaine veranstalteten Table ronde über »Le Refuge Huguenot en Allemagne« teil, vertrat das DHIP auf dem interdisziplinären Kolloquium der Universität Saarbrücken (9.–11. 4. 1981) über »Frankreich und Deutschland im 18. Jahrhundert« und hielt dort einen Vortrag über »Verbreitung, Rezeption und Nachwirkung der Encyclopédie in Deutschland«. Frau DAVIDS nahm vom 9.–14. März 1981 an der 18. Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken teil, auf der insbesondere die Zusammenarbeit zwischen Spezialbibliotheken im In- und Ausland erörtert wurde, die das DHIP und seine Bibliothek unmittelbar berührt. Dr. P. C. HARTMANN, der im Verlauf des Berichtsjahres den ehrenvollen Ruf an die Universität Passau erhielt und annahm, hat vorher, im Mai 1981, als Spezialist der Finanzgeschichte die Einladung durch M. P. THIELE von der Ecole Supérieure de Commerce in Paris angenommen, in der Jury für die Soutenance von 5 Kandidaten der Ecole zu wirken, die eine Arbeit zur deutschen Geschichte verfaßt hatten. Prof. WERNER wurde vom Directeur de l'Ecole nationale des Chartes, Jacques MONFRIN, aufgefordert, gemeinsam mit Paul OURLIAC und Robert-Henri BAUTIER, Membres de l'Institut, der Jury für die Soutenance der Thèse von Jean-Pierre BRUNTERC'H über die administrative, politische und religiöse Geschichte des »pays d'Herbauge« (9.–10. Jh.) anzugehören. Er hat dann auch in der Jury der Universität Paris IV-Sorbonne am 29. Juni bei der Soutenance des gleichen Kandidaten für ein doctorat de 3^e cycle mitgewirkt. Kontakte zu Berliner Archiven hat er gemeinsam mit Dr. Karl HAMMER, dem Stellvertreter des Direktors, bei Gelegenheit eines gemeinsamen Besuchs der Preußen-Ausstellung in Berlin am 4.–6. 11. 1981 geknüpft.

Dr. Karl HAMMER hatte einen erheblichen Anteil an der Vorbereitung des 17. deutsch-französischen Historikerkolloquiums, das vom DHIP vom 29. 9.–2. 10. 1981 in den Räumen der Werner-Reimers-Stiftung in Bad Homburg zum Thema »Deutschland und die Französische Revolution« durchgeführt wurde. Neben ihm gilt der Dank des Instituts vor allem Prof. Dr. Voss, der sich bei der Organisation dieser Tagung stark engagierte und den betreffenden Band in den Veröffentlichungen des DHIP auch herausgeben wird. Auf seinen Bericht zur Tagung im Anschluß an diesen Tätigkeitsbericht sei hier verwiesen, und allen Teilnehmern der außerordentlich anregenden, in einem materiell wie geistig besonders angenehmen Klima verlaufenen Sitzungen herzlich gedankt.

Auch 1981 haben zahlreiche in- und ausländische Kollegen das Institut besucht, auch wenn die oben erwähnten mehrfachen Schließungen solche Begegnungen während eines erheblichen Teils des Jahres nicht erlaubten:

Nicolas SKROTZKY, französischer Rundfunk; Dr. Eberhardt DEMM; Paul FALKENBURGER; Dr. DAUM, Kulturreferent der deutschen Botschaft; Dr. Rüdiger STEPHAN, Robert Bosch-Stiftung; Prof. Joseph ROVAN, Paris-VIII; Jean-Marie MUGLIN; Dr. Rainer RIEMENSCHNEIDER, Georg-Eckert-Institut Braunschweig; Dr. Johannes WILLMS, ZDF; Bundesforschungsminister Dr. Andreas von BÜLOW; Richard LANDÈS; Dr. Klaus VOIGT; Johannes GROSS, Capital, Köln; Dr. BOBERACH, Bundesarchiv Koblenz; Jean-Loup LEMAÎTRE; Etienne FRANÇOIS, Göttingen; Jean-Pierre BRUNTERC'H; Prof. Dr. Arno KLÖNNE, Gesamthochschule Paderborn; Bernd von DROSTE ZU HÜLSHOFF, Unesco; Hans-Jürgen SCHMIDT, Artemis Verlags GmbH; Dr. Wolfgang STEIN, Staatsarchiv Koblenz; Dr. Albert CREMER, Max Planck-Institut für Geschichte; Jean-Pierre RIOUX, Institut d'histoire du temps présent; Prof. Jean MEYER, Paris IV; Dr. Bernd SCHNEIDMÜLLER, Universität Braunschweig; Prof. Patrick GEARY, Florida; Pfarrer SCHWENNECKE; Dr. Rolf KÖHN; Prof. OTT, Kiel; Simon LAZARD, Vice-président du Cercle franco-allemand; Fabienne CARDOT; Dr. BERG; Ernst WEISENFELD, Dokumente; Andreas SCHORLEMER; Dr. Jörg von UTHMANN, Kulturreferent der deutschen Botschaft; Mlle LOPREPE; Dr. Hinnerk BRUHNS, DAAD; Prof. Charles PIETRI, Paris IV; Jean-Daniel PARISET, Archives nationales; Dr. Heinrich BEST, Universität Köln.

Die Öffentlichkeitsarbeit des Instituts, soweit sie sich in Berührungen mit den Medien niederschlägt, hat auch 1981 nicht geruht. Am 27. Januar fand eine Fernseh-Reportage über das DHIP durch Herrn Dr. WILLMS, ZDF, statt, der auch den Institutsleiter über die Aufgaben und Probleme des DHIP interviewte. Die Sendung wurde am 6. Februar im Rahmen der ZDF-Sendung »Aspekte« ausgestrahlt. Über die Institutsarbeit berichtete Prof. WERNER auch am 23. Juni auf Einladung des Historischen Seminars der Universität Kiel (Prof. Dr. Hartmut BOOCKMANN). Am 10. Januar machte er für »France Culture« (M. SKROTZKY) eine Sendung über »Charlemagne«. Dr. MANFRASS gab am 17. 6. für »Le Monde diplomatique« (M. MASCHINO) ein Interview im Rahmen einer Enquête über Probleme der Ausländerbeschäftigung in Westeuropa.

Nachdem im Jahre 1980 Jean-François LEMARIGNIER, Ehrenmitglied des DHIP, sowie Jacques BOUSSARD verstorben waren, beklagt das Institut unter seinen französischen Freunden im Jahre 1981 den Tod von Maurice BAUMONT und Michel FRANÇOIS. Die Nachrufe, die diesen bedeutenden und hochverdienten Gelehrten am Ende dieses FRANCIA-Bandes gewidmet werden, sollen dartun, wieviel sie uns und der wissenschaftlichen Welt bedeutet haben.

IX. Forschungsvorhaben

(Berichte einzelner Mitarbeiter)

Hartmut AT SMA

Die Urkunden der Merowingerzeit

Forschungsbereich II. Projekt 7 und 7a (vgl. FRANCIA 8, 1980, S. 959–960).

Originalurkunden

Im Berichtsjahr haben Prof. Jean VEZIN, Directeur d'Etudes à l'Ecole Pratique des Hautes Etudes und der Berichterstatter die Arbeiten an Band 13 der »Chartae Latinae Antiquiores« abgeschlossen. Der soeben erschienene Band umfaßt 23 Stücke (ChLA, Nr. 549 bis 571), die in den Pariser Archives nationales (K1, Nr. 3^{bis} – K 3, Nr. 2) aufbewahrt werden.

Die Arbeiten an dem folgenden 14. Band sind soweit vorangebracht worden, daß das Manuskript Ende Frühjahr 1982 in Satz gehen und noch im gleichen Jahre erscheinen kann.

Über den erschienenen 13. Band und die weitere Planung der Chartae Latinae Antiquiores berichten die beiden Herausgeber im nächsten Band der FRANCIA (mit Abdruck einer Konkordanz).

Regesten

Fonds Le Mans und Saint-Calais

Herr Philippe LE MAÎTRE (Sens) hat die Bearbeitung der Regesten des Überlieferungskomplexes der merowingischen Urkunden aus Le Mans und Saint-Calais fortgesetzt. Er konnte aber leider nicht, wie geplant, den Abschluß erreichen, weshalb mit der Veröffentlichung erst in einem der nächsten Bände der FRANCIA begonnen werden kann.

Formulae

Für die Bearbeitung der Formulae, der merowingischen Urkundenformulare, die im Rahmen der Gesamterfassung der urkundlichen Überlieferung der Merowingerzeit zu berücksichtigen sind, konnte Herr Dr. Werner BERGMAN von der Universität Bochum gewonnen werden. Er legt in diesem Band der FRANCIA in einem ersten Abschnitt die Regesten zu den »Formulae Andecavenses« vor.

Martin HEINZELMANN

*Ein neues Forschungsvorhaben: Erzählende hagiographische Quellen in Gallien vor dem Jahr 1000. Ein kritischer Katalog (Les sources hagiographiques narratives en Gaule avant l'An Mil. Inventaire, datation et examen critique)**

Trotz neuer, teilweise im Entstehen befindlicher einschlägiger Hilfsmittel zur Hagiographie (Neuer Potthast, Nouveau Molinier – im Manuskript teilweise seit längerem abgeschlossen –, überarbeitete Ausgabe der Bibliotheca hagiographica latina – fast abgeschlossen –, Wattenbach-Levison-Löwe¹) bestehen für den Historiker des Frühmittelalters in naher Zukunft weiterhin keine Aussichten, sich bei der Bestimmung von Abfassungsdatum und Quellenwert zahlreicher, für die Geschichte unerläßlicher hagiographischer Quellen Galliens auf ein umfassendes und verlässliches Arbeitsinstrument stützen zu können. So ist das Problem des Fehlens präziser Angaben zu hagiographischen Texten bei Arbeiten des Verfassers dieser Zeilen zur Prosopographie mehrfach in den Vordergrund getreten;² andere Autoren haben sich entweder auf die Autoritäten überholter oder mehr oder weniger willkürlich gewählter Arbeiten zu einzelnen Quellen verlassen oder haben ihrer Untersuchung eine eigene Prüfung der in Frage kommenden hagiographischen Quellen vorangestellt.³ Das im Buch von Joseph-Claude POULIN (*L'idéal de sainteté dans l'Aquitaine carolingienne*, 1975)⁴ angewandte Verfahren, die wichtigsten Aussagen zu einer Quelle in bezug auf ihren Wert und ihre Zeitstellung zusammen- und gegenüberzustellen (vgl. den Katalog S. 167 ff.) war der Ausgangspunkt, den kanadischen Spezialisten für frühmittelalterliche Hagiographie zur Mitarbeit an einem gemeinsamen Projekt aufzufordern,

* Cf. bereits FRANCIA 6 (1978) S. 940.

¹ Vgl. auch zu Belgien: *Index scriptorum operumque latino-belgicorum medii aevi*, 1ère partie, VII^e-X^e siècles, par A. STAINIER, Bruxelles 1973.

² Vgl. DERS., *Bischofsherrschaft in Gallien*, München 1976 (BdF 5), pass., und bes. DERS., *L'aristocratie et les évêchés entre Loire et Rhin jusqu'à la fin du VII^e siècle*, in: *Rev. d'Hist. de l'Eglise de France* 62 (1976) S. 75 ff. – Das Problem der Zuverlässigkeit der Aussagen hagiographischer Quellen bezüglich der genannten Personen und ihres genannten sozialen Ranges, das bei der Bearbeitung einiger Viten im Rahmen von PROL ständig wiederkehrte, steht im Mittelpunkt der Ergänzungen zu den beiden Bänden der *Prosopography of the Later Roman Empire (circa 260-527)*, die ich in Bälde publizieren werde.

³ Vgl. zuletzt etwa Matthias WERNER (*Lütticher Raum in frühkarolingischer Zeit*, 1980) oder Joseph-Claude POULIN, wie weiter unten im Text. Interessant sind die Bemerkungen, die Alexander BERGENGRUEN, *Adel und Grundherrschaft im Merowingerreich*, 1958, S. 16-24 und passim, zur Hagiographie gemacht hat.

⁴ Vgl. auch meine ausführliche Rezension in FRANCIA 5 (1977) S. 740 ff.

dem auch François DOLBEAU (Institut de recherche et d'histoire de textes) seine Unterstützung zugesagt hat, die sich vor allem auf dem Gebiet der hagiographischen Handschriften als wertvoll erweisen wird.

Im Rahmen dieses Projektes, das vom DHIP getragen und dessen Resultate von ihm publiziert werden, sollen alle erzählenden hagiographischen Quellen Galliens vor 1000 erfaßt werden, wobei die in Kürze vorliegende Überarbeitung der BHL der Bollandisten einen naheliegenden Ausgangspunkt abgeben wird. Die Erfassung von *vitae*, *acta*, *passiones*, *miracula* und *translationes* folgt dabei einem grundsätzlich einzuhaltenden Schema (notice-type) mit folgendem Aufbau:

A. Identifizierung:

a. des betreffenden Heiligen,

b. des jeweiligen Textes (prinzipiell nach BHL, sonst nach *Incipit* und *Explicit*). Die Texte werden in der Reihenfolge ihrer chronologischen Abfassung aufgeführt.

B. Handschriften: zitiert wird mindestens die älteste Hs. (mit Herkunft), eventuell alle Hss. vor dem Jahr 1000.

C. Editionen: genannt wird in jedem Fall die beste Edition, eventuell auch krit. Besprechungen zu dieser. Aufgeführt werden auch Übersetzungen.

D. Quellenkritik: Zusammenstellung der wichtigsten Arbeiten, die sich mit dem Hagiographen oder mit Chronologie und Umständen der Entstehung der Texte beschäftigen. Kritische Analyse der Literatur mit Vorschlag bezüglich Datierung und Quellenwert der Texte, der auf eigener Quellenlektüre basiert.

(E) Um einen echten Überblick über den Gesamtbestand hagiographischer Literatur in den angegebenen Grenzen zu erhalten, wird besonderer Wert auf die Zusammenstellung verlorener hagiographischer Schriften (*Deperdita hagiographica*) gelegt werden, die möglicherweise getrennt veröffentlicht wird.

Studien und Vorarbeiten

Die besondere Bedeutung von Punkt D des oben angeführten Schemas, d. h. die eigentliche quellenkritische Arbeit, ist evident. Dementsprechend sollen parallel zur eigentlichen Arbeit am Quellenkatalog Fragen zur Datierung hagiographischer Texte im weitesten Sinn aufgeworfen und Probleme formuliert werden, die die Bedeutung der Problematik in der wissenschaftlichen Diskussion stärker hervortreten läßt und zumindest in Teilbereichen Lösungsvorschläge provoziert. Zu denken ist hier an Arbeitssitzungen und eventuell an ein Kolloquium mit beschränktem Teilnehmerkreis und präziser Fragestellung, endlich auch an einschlägige Publikationen.

Eine erste Möglichkeit in diesem Zusammenhang bot sich, nach dankenswerter Einladung von Prof. George BEECH, durch die Organisation eines »Ateliers« (Arbeitssitzung) beim amerikanischen Mediävistenkongreß der Western Michigan University, zum Thema: »Latin Hagiography in the Early Middle Ages: Problems and Criteria of Dating«.⁵

In dieser Sitzung, deren Leitung freundlicherweise Prof. Pierre BOGLIONI (Univ. Montréal) übernommen hatte, wurden drei Vorträge zusammengefaßt. Prof. John HOWE (Univ. of California at Los Angeles) behandelte in seinem Bericht die Möglichkeiten, hagiographische Texte auf Grund des verwendeten *cursus* zu datieren: »Cursus Analysis as an Aid in Hagiographical Dating«. Aufbauend auf der jüngsten und wohl erfolgversprechendsten Methode von Tore JANSON (*Prose Rhythm in Medieval Latin from the 9th to the 13th Century*, 1975) zur Aufdeckung des *cursus* durch eine spezielle Art der Berechnung von Silbenquantitäten, machte

⁵ Sitzung vom 7. Mai 1981. Die Sitzung ist von J.-C. POULIN und mir gemeinsam vorbereitet worden; als Anschrift wurde die Adresse meines kanadischen Freundes wegen der Nähe zum Veranstalter gewählt.

dieser Vortrag deutlich, daß noch erhebliche Vorarbeiten notwendig sein werden, um den zweifellos vielversprechenden Ansatz fruchtbar werden zu lassen; vor allem ist dem *cursus* in merowingischen Texten viel zu wenig Aufmerksamkeit gewidmet worden.

Einem besonders komplizierten Komplex hagiographischen Schrifttums wandte sich Joseph-Claude POULIN (Univ. Laval, Québec) im Vortrag zu: »Problems of Dating Passions of Martyrs: The Case of Ste. Foy of Agen/Conques«. Bei dem Versuch, die Abhängigkeit zwischen den zahlreichen Fassungen der *Passio s. Fidis* (*passiones bipartitae*, BHL 2934/2936a: *ss. Fides et Caprasius*, entstanden zwischen 600 und 800: *passiones quadripartitae*, BHL 2929/30, 2931b: zusätzlich *ss. Primus et Felicianus*; die Hss. beginnen um 900) genauer zu bestimmen, zeigte sich, daß eine endgültige Entscheidung in vielen Fällen nicht getroffen werden kann, auch wenn, wie im vorliegenden Fall, die Entstehungszeit der fraglichen Texte enger als bisher eingegrenzt werden kann. Gleichzeitig machte diese Fallstudie deutlich, wie wichtig eine klare und zusammenfassende Darstellung von Literaturmeinungen und Quellenverhältnissen für die Einsicht in den Problembereich und damit für einen möglichen späteren Erkenntnisfortschritt ist.

Da ich selbst seit einiger Zeit mich u. a. auch mit dem Editor Bruno Krusch beschäftige,⁶ dessen Einfluß auf die Beurteilung hagiographischer Quellen in der historischen Forschung bis heute von kaum zu überschätzender Bedeutung ist – dies umso mehr, als man sich bisher zwar sehr lebhaft in präzisen Einzelfällen, aber nie in einem allgemeineren Rahmen mit ihm auseinandersetzte –, lag es nahe, eine erste Studie zu seinen Kriterien der Beurteilung von Texten und ihrer Datierung vorzulegen: »Dating of Hagiographic Texts of the Early Middle Ages. A Critical Approach to Dating Criteria of Bruno Krusch.«

Die Untersuchung baute auf einer Auswahl von Texten auf, die Krusch im Rahmen der *Scriptores rerum Merovingicarum* ediert hat: die *vitae* Abbatum Acaunensium, Abbatum Habendensium, Amantii (Auct. Ant. IV/2), Aniani, Aviti (conf. Aurelianensis), Apollinaris, Austrigisili, Bibiani, Eptadii, Lupi Senonensis, Lupi Trecensis, Memorii, Patrum Iurensium, Rusticulae, Sadalbergae, Severini Agaunensis. Diese Auswahl betrifft damit Texte, zu denen das Urteil des Monumentisten bezüglich ihrer Zuweisung erst in die Karolingerzeit von der Forschung nicht ohne weiteres akzeptiert wurde, was in einzelnen »Rettungsversuchen« durch Einzelstudien (vgl. etwa Maurice de LAUGARDIÈRE 1951 für die *vita* Austrigisili; Pierre RICHÉ 1954: *vita* Rusticulae; François MARTINE 1968 und François MASAI 1971–76: *vitae* Patrum Iurensium; Dieter von der NAHMER 1970: *vita* Aviti; Eugen EWIG 1978: *vita* Lupi Trec.) zum Ausdruck kam.

Auf Grund der Untersuchung ließ sich feststellen, daß die Kriterien der Datierung von Texten bei Krusch nicht auf einer spezifischen, »hagiographischen« Methode beruhen (die Fragen nach der Funktion hagiographischer Texte in der Liturgie, in der Gesellschaft, nach ihrem Publikum, u. a., haben ihn im übrigen nur wenig beschäftigt), sondern auf seiner Kenntnis von Sprache, Literatur und Geschichte der Merowinger- und Karolingerzeit. Besonders auf dem Hintergrund einer heute nicht mehr ohne weiteres geteilten Interpretation der Schriften Hinkmars von Reims' unterlegte Krusch karolingischen Autoren systematisch Fäl-

⁶ Diese Beschäftigung drängte sich auch bei der Arbeit an dem Band Gregor von Tours (im Rahmen der Reihe »Erträge der Forschung«, Wiss. Buchgesellschaft Darmstadt) auf. Ich beabsichtige, die Studien zu Krusch weiterzuführen; eine noch ausstehende Bibliographie zu seinen Arbeiten (bes. Vorworte in Editionen und zahlreiche Artikel) soll in einem der nächsten FRANCIA-Bände vorgelegt werden.

⁷ Vgl. seinen Artikel: Reimser Remigius-Fälschungen, in: *Neues Archiv* 20 (1895) S. 509–568. Dazu jetzt Jean DEVISSE, *Hincmar, archevêque de Reims*, 3 vol. 1976; vgl. etwa S. 107 Anm. 397: »C'est peu dire que d'affirmer que Krusch ressentait une vive aversion pour Hincmar.« Den Gegenpol des Kruschschen Geschichtsbildes bildete übrigens Gregor von Tours, der nach ihm die Merowingerzeit repräsentierte; die Hauptcharakteristiken waren für ihn die sprachliche Dekadenz und eine naive Aufrichtigkeit.

schungsabsichten zugunsten ihrer Auftraggeber (in der Regel eine Bischofskirche oder ein Kloster), ohne die Frage nach der möglichen Verwirklichung solcher Ansprüche in Dokumenten ohne eigentlichen Rechtscharakter (?) zu stellen.

Kruschs zentrale Kriterien bei der Beurteilung von Texten gehen von deren sprachlicher Form aus, von ihrem Stil und ihrer Terminologie (sprachlich und historisch): Wenn seine Studien zum konkreten Sprachgebrauch einzelner Autoren immer noch aktuell sind, so wurden seine mehr allgemeinen, einseitigen Vorstellungen über die Sprachentwicklung vom 5.–9. Jahrhundert in vielen Fällen (besonders *Vitae Rusticulae*, *Patrum Iurensium*, *Austrigisili*, etc.) mit Recht zurückgewiesen. Auf Grund neuer Forschungen⁸ sowie mit der Hilfe der jetzt vorliegenden mittellateinischen Lexika läßt sich häufig zeigen, daß einzelne Ausdrücke doch wesentlich älter sind, als er noch angenommen hatte. Zu überprüfen ist ebenfalls das Argument der Abhängigkeit von anderen, datierbaren Quellen, vor allem, wenn es nur auf Grund von inhaltlichen Merkmalen (Identität von Personen, Namen, Episoden) vorgebracht wurde. Dagegen sind seine Bemerkungen zur Chronologie von großer Bedeutung, auch wenn die daran anschließenden Schlußfolgerungen nicht mehr immer geteilt werden können; eine größere, zusammenfassende Studie über Anachronismen in der hagiographischen Literatur, deren historisches Interesse im übrigen groß sein dürfte, bietet sich hier an, ebenso wie Arbeiten zum Zahlenverständnis frühmittelalterlicher Autoren.⁹

Abschließend wurde festgestellt, daß die Forschung in einer ganzen Reihe von Einzelfällen den Verdikten Kruschs zwar widersprochen hat, daß sich jedoch sein Gesamturteil zur Epoche wie zu den Texten, mangels einer breitangelegten und detaillierten Untersuchung der gesamten von ihm geleisteten Arbeit, bis heute aufrecht erhalten hat.¹⁰

Klaus MANFRASS

Ausländerbeschäftigung und Arbeitskräftewanderung als Strukturelemente der Industriegesellschaft im deutsch-französischen Vergleich

Arbeit am Endbericht des im Titel genannten Forschungsprojekts. Im Manuskript weitgehend abgeschlossen wurde die komparative Untersuchung der Politik der Ausländerbeschäftigung in Frankreich und in der Bundesrepublik seit 1973. Diese Untersuchung gliedert sich in die folgenden Abschnitte:

- a. Wirtschaftskrise und Stabilisierung der Ausländerbeschäftigung in der Bundesrepublik und Frankreich seit 1973;
- b. Integrationspolitik: Bemühungen um Abbau sozialen Konfliktpotentials;
- c. »Kulturelle Identität« und »multikulturelle Gesellschaft«;
- d. Politische Mitwirkung: Kommunalwahlrecht für Ausländer?

⁸ Einen ausgezeichneten Überblick über gegenwärtige Forschungen und Fortschritte der mittellateinischen Lexikographie bietet das Kolloquium zur »Lexicographie du latin médiéval et ses rapports avec les recherches actuelles sur la civilisation du Moyen Age«, organisiert vom C.N.R.S. in Paris, 18.–21. Oktober 1978, erschienen 1981 in der Reihe »Colloques internationaux du C.N.R.S.« n° 589.

⁹ Vgl. dazu zuletzt etwa die Arbeiten von H. MEYER, R. SUNTRUP, Zum Lexikon der Zahlenbedeutungen im Mittelalter. Einführung in die Methode und Probeartikel, in: *Frühmittelalterliche Studien* 11 (1977), S. 1–73; vgl. ebenfalls einige Hinweise bei Bernard GUENÉE, *Histoire et culture historique dans l'Occident médiéval*, Paris 1980, S. 154 ff. (»Supputatio annorum«: le calcul des dates), S. 179 ff. (Le souci du nombre), S. 386 (Bibliographie zur Zahlenbedeutung im MA). — Eine interessante Studie zur Auswertung von Anachronismen hat gerade Walter GOFFART vorgelegt: *Hetware and Hugas – Datable Anachronisms in Beowulf*, in: *The Dating of Beowulf*, ed. Colin Chase, University of Toronto Press 1981, S. 83–100.

¹⁰ Zur Autorität Kruschs hat die große Qualität seiner Editionen ebenso wie der Ruf der MGH Erhebliches beigetragen. Dazu tritt freilich der Umstand, daß der Monumentalist selbst der Forschung keine umfassende Darstellung seiner Methoden vorgelegt hat, die folglich nur in Teilen angreifbar sind.

In allen vier Abschnitten wurden Grundprobleme komparativen Vorgehens im spezifischen deutsch-französischen Vergleich entwickelt, so daß eine komparative politikwissenschaftliche Fallstudie entstanden ist.

Allerdings nötigte der grundlegende Wandel der französischen Ausländerpolitik im Sommer 1981 zur Berücksichtigung neuer Tendenzen und zur Vertiefung bestimmter Fragestellungen, die vorher weniger im Zentrum standen. Dies gilt insbesondere für die unter d. behandelte Frage des Ausländerwahlrechts, die durch die Initiative der französischen Regierung von August 1981 auch im europäischen Rahmen und damit auch für den deutsch-französischen Vergleich eine neue Dimension gewonnen hat. Die Untersuchung dieses Problembereichs wurde erheblich ausgeweitet, wobei die unumgängliche eingehende Berücksichtigung der komplexen verfassungsrechtlichen Diskussion in beiden Ländern sich als besonders schwierig, von der Materialbeschaffung her problematisch und zeitlich aufwendig erwies.

X. Veröffentlichungen

Stand der Veröffentlichungen am 31. Dezember 1981

Im Jahre 1981 erschienen

FRANCIA. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte, Band 8, 1980, München (Artemis) 1981, XIV-972 S., 8 Taf.

Deutschland und Frankreich 1936-1939. 15. Deutsch-französisches Historikerkolloquium des Deutschen Historischen Instituts Paris (Bonn, 26.-29. September 1978), veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Comité français d'Histoire de la Deuxième Guerre mondiale und dem Militärgeschichtlichen Forschungsamt Freiburg, hg. von Klaus HILDEBRAND und Karl Ferdinand WERNER, in Zusammenarbeit mit Klaus MANFRASS, München (Artemis) 1981, 719 S. (Beihefte der FRANCIA, 10).

Albert CREMER, Der Adel in der Verfassung des Ancien Régime. Die Châtellenie d'Epernay und die Souveraineté de Charleville im 17. Jahrhundert, Bonn (Röhrscheid) 1981, 410 S. (Pariser Historische Studien, 16).

Reinhold KAISER, Bischofsherrschaft zwischen Königtum und Fürstenmacht. Studien zur bischöflichen Stadtherrschaft im westfränkisch-französischen Reich im frühen und hohen Mittelalter, Bonn (Röhrscheid) 1981, 710 S., 36 Taf. (Pariser Historische Studien, 17).

Klaus Peter DECKER, Frankreich und die Reichsstände 1672-1675. Die Ansätze zur Bildung einer »Dritten Partei« in den Anfangsjahren des Holländischen Krieges, Bonn (Röhrscheid) 1981, 432 S. (Pariser Historische Studien, 18).

Werner PARAVICINI, Die Nationalbibliothek in Paris. Ein Führer zu den Beständen aus dem Mittelalter und der Frühen Neuzeit, München (Saur) 1981, 132 S. (Dokumentation Westeuropa, 5).

L'histoire médiévale et les ordinateurs. Medieval History and Computers. Rapports d'une Table ronde internationale Paris 1978, publiés, avec pièces annexes, par Karl Ferdinand WERNER, München (Saur) 1981, 126 S. (Documentations et Recherches).

Im Druck

FRANCIA. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte, Band 9, 1981 (erscheint 1982).

Lothar KOLMER, Ad capiendes vulpes. Ketzerbekämpfung in Südfrankreich in der ersten Hälfte

des 13. Jahrhunderts und die Ausbildung des Inquisitionsverfahrens (Pariser Historische Studien, 19).

Documentation numismatique de la France médiévale. Collections de monnaies et sources de l'histoire monétaire, par Marie-Thérèse KAISER-GUYOT et Reinhold KAISER (Documentations et Recherches).

In Vorbereitung:

Zwischen Loire und Rhein: Landwirtschaftliche Betriebe von der Römerzeit zum Mittelalter. 16. Deutsch-französisches Historikerkolloquium des Deutschen Historischen Instituts Paris (Xanten, 28. September – 1. Oktober 1980), hg. von Walter JANSSEN und Dietrich LOHRMANN.

Karl HAMMER, Das Hotel Beauharnais.

Deutschland und die Französische Revolution. 17. Deutsch-französisches Historikerkolloquium des Deutschen Historischen Instituts Paris (Bad Homburg 29. September – 2. Oktober 1981), hg. von Jürgen Voss.

Rainer RIEMENSCHNEIDER, Dezentralisationsbestrebungen im Frankreich der II. Republik. Der Verwaltungszentralismus als politisches Problem zwischen Revolution und napoleonischer Restauration.

Dietrich LOHRMANN, Besitz, Verfassung und Wirtschaft der nordfranzösischen Kirchen im Spiegel der Papstprivilegien (9.–12. Jahrhundert).